

J. G. FICHTE-GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Jacob

WERKE BAND 1

INHALTS-VERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	VII
Versuch einer Critik aller Offenbarung	1
Vorrede	17
§. 1. Einleitung	18
§. 2. Deduction der Religion überhaupt	19
§. 3. Eintheilung der Religion überhaupt in die natürliche und geoffenbarte	36
§. 4. Erörterung des Begriffs der Offenbarung, als Vorbereitung einer Deduction desselben	41
§. 5. Deduction des Begriffs der Offenbarung von Principien der reinen Vernunft a priori	45
§. 6. Von der Möglichkeit des im Begriffe der Offenbarung vorausgesetzten empirischen Datum	51
§. 7. Von der physischen Möglichkeit einer Offenbarung	69
§. 8. Kriterien der Göttlichkeit einer Offenbarung ihrer Form nach	74
§. 9. Kriterien der Göttlichkeit einer Offenbarung in Absicht ihres möglichen Inhalts (<i>materiae revelationis</i>)	77
§. 10. Kriterien der Göttlichkeit einer Offenbarung in Absicht der möglichen Darstellung dieses Inhalts	89
§. 11. Systematische Ordnung dieser Kriterien	97
§. 12. Von der Möglichkeit, eine gegebne Erscheinung für göttliche Offenbarung aufzunehmen	99
§. 13. Begriff dieser Critik im allgemeinen	113
Schlußanmerkung	116
[Zusätzliche Kapitel der 2. Auflage]	125
Vorrede zur zweiten Auflage	134
§. 2. Theorie des Willens, als Vorbereitung einer Deduction der Religion überhaupt	135
I.	135
II.	140
III.	149
§. 5. Formale Erörterung des Offenbarungsbegriffs, als Vorbereitung einer materialen Erörterung desselben	153

Zurückforderung der Denkfreiheit von den Fürsten Europas, die sie bisher unterdrückten. Eine Rede	163
Vorrede	167
Rede	172
Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution. Erster Theil. Zur Beurtheilung ihrer Rechtmäßigkeit . . .	193
Vorrede	203
Einleitung. Aus welchen Grundsätzen man Staatsveränderungen zu beurtheilen habe	209
I.	211
II.	221
III.	230
IV.	233
Erstes Buch. Zur Beurtheilung der Rechtmäßigkeit einer Revolution . .	235
Erstes Kapitel. Hat überhaupt ein Volk das Recht, seine Staatsverfassung abzuändern?	235
Zweites Kapitel. Vorzeichnung des weitern Ganges dieser Untersuchung	256
Drittes Kapitel. Ist das Recht, die Staatsverfassung zu ändern, durch den Vertrag Aller mit Allen veräußerlich?	258
Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution. Des ersten Theils zur Beurteilung ihrer Rechtmäßigkeit	
Zweites Heft	297
Viertes Kapitel. Von begünstigten Volksklassen überhaupt, in Beziehung auf das Recht einer Staatsveränderung	299
Fünftes Kapitel. Vom Adel insbesondere, in Beziehung auf das Recht einer Staatsveränderung	324
Sechstes Kapitel Von der Kirche, in Beziehung auf das Recht einer Staatsveränderung	370
Nacherinnerung	403
Beweis der Unrechtmäßigkeit des Büchernachdrucks. Ein Raisonement und eine Parabel	405
Varia.	
An das Publikum	427
<i>Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur</i>	435
<i>Orts-Verzeichnis</i>	443
<i>Personen-Verzeichnis</i>	439
<i>Sach-Verzeichnis</i>	445
<i>Verzeichnis der Werke und Veröffentlichungen Fichtes</i>	461

J. G. FICHTE — GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Jacob

WERKE BAND 2

INHALTS-VERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	1
[Rezension:] Giessen, b. Heyer: Skeptische Betrachtungen über die Freyheit des Willens mit Hinsicht auf die neusten Theorien über dieselbe von Leonhard Creuzer. 1793. XVI. Vorrede (von Hrn. Prof. Schmid) 252. 8.	1
[Rezension:] Gotha, b. Ettinger: Ueber die sittliche Güte aus uninteressirtem Wohlwollen, von Friedrich Heinrich Gebhard. 1792. 290 S. 8. mit Dedic. und Vorber.	15
[Rezension:] Ohne Druckort: Aenesidemus, oder über die Fundamente der von dem Hrn. Prof. Reinhold in Jena gelieferten Elementar-Philosophie. Nebst einer Vertheidigung des Skepticismus gegen die Anmaßungen der Vernunftkritik. 1792. 445 S. 8.	31
Gegenerklärung über des Hn. Prof. Schmid Erklärung I. B. N. 14 d. J. . .	69
Ueber die Würde des Menschen, Beym Schlusse seiner philosophischen Vorlesungen gesprochen	79
Ueber den Begriff der Wissenschaftslehre oder der sogenannten Philosophie, als Einladungsschrift zu seinen Vorlesungen über diese Wissenschaft . .	91
Vorrede	109
Erster Abschnitt. Ueber den Begriff der Wissenschaftslehre überhaupt .	112
§. 1. Hypothetisch aufgestellter Begriff der Wissenschaftslehre . . .	112
§. 2. Entwicklung des Begriffs der Wissenschaftslehre	119
Zweiter Abschnitt. Erörterung des Begriffs der Wissenschaftslehre . .	127
§. 3.	127
§. 4. In wie fern kann die Wissenschaftslehre sicher seyn, das menschliche Wissen überhaupt erschöpft zu haben?	129
§. 5. Welches ist die Grenze, die die allgemeine Wissenschaftslehre von der besonderen durch sie begründeten Wissenschaft scheidet? . .	133
§. 6. Wie verhält sich die allgemeine Wissenschaftslehre insbesondre zur Logik?	137
§. 7. Wie verhält sich die Wissenschaftslehre als Wissenschaft, zu ihrem Gegenstande?	140
Dritter Abschnitt. Hypothetische Eintheilung der Wissenschaftslehre . .	150
§. 8.	150
[Zusätzliche Vorrede und Beilagen der 2. Auflage]	155
Vorrede zur zweiten Ausgabe	159
Beilagen	165

Grundlage der gesammten Wissenschaftslehre als Handschrift für seine Zuhörer	173
Vorrede	251
Erster Theil. Grundsätze der gesammten Wissenschaftslehre	255
§. 1. Erster, schlechthin unbedingter Grundsatz	255
§. 2. Zweiter, seinem Gehalte nach bedingter Grundsatz	264
§. 3. Dritter, seiner Form nach bedingter Grundsatz	267
Zweiter Theil. Grundlage des theoretischen Wissens	283
§. 4. Erster Lehrsatz	283
A. Bestimmung des zu analysirenden synthetischen Satzes	285
B. Synthesis der in dem aufgestellten Satze enthaltenen Gegensätze überhaupt, und im allgemeinen	287
C. Synthesis durch Wechselbestimmung der in dem ersten der entgegen- gesetzten Sätze selbst enthaltenen Gegensätze	290
D. Synthesis durch Wechselbestimmung der in dem zweiten der ent- gegengesetzten Sätze enthaltenen Gegensätze	295
E. Synthetische Vereinigung des zwischen den beiden aufgestellten Arten der Wechselbestimmung Statt finden Gegensatzes	302
I.	307
II.	314
III.	318
Deduktion der Vorstellung	369
Dritter Theil. Grundlage der Wissenschaft des Praktischen	385
§. 5. Zweiter Lehrsatz	385
I.	386
II.	391
§. 6. Dritter Lehrsatz. Im Streben des Ich wird zugleich ein Gegen- streben des Nicht-Ich gesetzt, welches dem erstern das Gleich- gewicht halte	416
§. 7. Vierter Lehrsatz. Das Streben des Ich, Gegenstreben des Nicht- Ich, und Gleichgewicht zwischen beiden muß gesetzt werden	417
§. 8. Fünfter Lehrsatz. Das Gefühl selbst muß gesetzt, und bestimmt werden	421
§. 9. Sechster Lehrsatz. Das Gefühl muß weiter bestimmt, und begrenzt werden	426
§ 10. Siebenter Lehrsatz. Der Trieb muß gesetzt, und bestimmt werden	430
§. 11. Achter Lehrsatz. Die Gefühle selbst müssen entgegengesetzt wer- den können	446

Vorbericht zur zweiten Auflage	461
<i>Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur</i>	465
<i>Personen-Verzeichnis</i>	467
<i>Orts-Verzeichnis</i>	469
<i>Sach-Verzeichnis</i>	471

J. G. FICHTE - GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Jacob

WERKE BAND 3

INHALTS-VERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	1
Einige Vorlesungen über die Bestimmung des Gelehrten	1
Vorbericht	25
Erste Vorlesung. Ueber die Bestimmung des Menschen an sich	27
Zweite Vorlesung. Ueber die Bestimmung des Menschen in der Gesellschaft	33
Dritte Vorlesung. Ueber die Verschiedenheit der Stände in der Gesellschaft	42
Vierte Vorlesung. Ueber die Bestimmung des Gelehrten	50
Fünfte Vorlesung. Prüfung der Rousseauischen Behauptungen über den	
Einfluß der Künste und Wissenschaften auf das Wohl der Menschheit . .	59
[Zusätze in der dänischen Ausgabe ‚Den Lærdes Bestemmelse‘ von 1796]	69
Ueber Belebung und Erhöhung des reinen Interesse für Wahrheit	75
Von der Sprachfähigkeit und dem Ursprung der Sprache	91
Grundriß des Eigenthümlichen der Wissenschaftslehre in Rücksicht auf das	
theoretische Vermögen als Handschrift für seine Zuhörer	129
§. 1. Begriff der besondern theoretischen Wissenschaftslehre	143
§. 2. Erster Lehrsatz. Das aufgezeigte Faktum wird gesetzt: durch Emp-	
findung, oder Deduktion der Empfindung	147
I.	147
II.	148
§. 3. Zweiter Lehrsatz. Das empfindende wird gesetzt durch Anschauung	
oder: Deduktion der Anschauung	151
I.	152
II.	152
III.	155
IV.	157
V.	159
VI.	163
VII.	172
§. 4. Die Anschauung wird bestimmt in der Zeit, und das angeschaute	
im Raume	193
Schluß-Anmerkung	208
[Erklärung:] Ich sehe mich genöthigt	209
[Rezension:] Zum ewigen Frieden. Ein philosophischer Entwurf von	
Immanuel Kant. Königsberg bei Nicolovius. 1795. 104. S. 8.	217
Vergleichung des vom Hrn Prof. Schmid aufgestellten Systems mit der	
Wissenschaftslehre	229

Darstellung des Schmidischen Systems	235
I.	235
II.	239
III.	240
Verhältniß dieses Systems zu dem, was man bisher für Philosophie gehalten	247
Verhältniß dieses Systems insbesondere zur Wissenschaftslehre	251
Als Schlußanmerkung zu der I Abhandlung in diesem Heft	267
Erklärung gegen den Aufsatz: Verunglückter Versuch im christlichen Deutschlande eine Art von öffentlicher Vernunft-Religionsübung einzuführen, i. d. Journ. Eudämonia. 2 B. 1. St. nebst beyläufiger Aufforderung an den Verleger der N. Allg. deutschen Bibliothek	273
Grundlage des Naturrechts nach Principien der Wissenschaftslehre	291
Einleitung	313
I. Wie eine reelle philosophische Wissenschaft sich von bloßer Formular-Philosophie unterscheide	313
II. Was insbesondere das Naturrecht, als eine reelle philosophische Wissenschaft, zu leisten habe	319
III. Ueber das Verhältniß der gegenwärtigen Theorie des Rechts zu der Kantischen	323
Erstes Hauptstück. Deduktion des Begriffs vom Rechte	329
§. 1. Erster Lehrsatz. Ein endliches vernünftiges Wesen kann sich selbst nicht setzen, ohne sich eine freie Wirksamkeit zuzuschreiben	329
Beweiß	329
Corrolaria	332
§. 2. Folgesatz. Durch dieses Setzen seines Vermögens zur freien Wirksamkeit setzt, und bestimmt das Vernunftwesen eine Sinnenwelt ausser sich	335
Corollaria	335
§. 3. Zweiter Lehrsatz. Das endliche Vernunftwesen kann eine freie Wirksamkeit in der Sinnenwelt sich selbst nicht zuschreiben, ohne sie auch ändern zuzuschreiben, mithin, auch andere endliche Vernunftwesen ausser sich anzunehmen	340
Beweiß	340
Corollaria	347
§. 4. Dritter Lehrsatz. Das endliche Vernunftwesen kann nicht noch andere endliche Vernunftwesen ausser sich annehmen, ohne sich zu setzen, als stehend mit denselben in einem bestimmten Verhältnisse, welches man das Rechtsverhältniß nennt	349

Beweiß	349
Corollarium	354
Corollaria	358
Zweites Hauptstück. Deduktion der Anwendbarkeit des Rechtsbegriffs	361
§. 5. Vierter Lehrsatz. Das vernünftige Wesen kann sich nicht, als wirk-	
sames Individuum, setzen, ohne sich einen materiellen Leib zuzu-	
schreiben, und denselben dadurch zu bestimmen	361
Beweiß	361
§. 6. Fünfter Lehrsatz. Die Person kann sich keinen Leib zuschreiben,	
ohne ihn zu setzen, als stehend unter dem Einflusse einer Person	
ausser ihr, und ohne ihn dadurch weiter zu bestimmen	365
Beweiß	365
Corollaria	380
§. 7. Beweis, daß durch die aufgestellten Sätze die Anwendung des	
Rechtsbegriffs möglich ist	383
Drittes Hauptstück. Systematische Anwendung des Rechtsbegriffs; oder	
die Rechtslehre	389
§. 8. Deduktion der Eintheilung einer Rechtslehre	389
Erstes Kapitel der Rechtslehre. Deduktion des Urrechts	403
§. 9. Auf welche Weise ein Urrecht sich denken lasse?	403
§. 10. Definition des Urrechts	404
§. 11. Analyse des Urrechts	405
§. 12. Uebergang zur Untersuchung des Zwangsrechts durch die Idee	
eines Gleichgewichts des Rechts	410
Zweites Kapitel der Rechtslehre. Ueber das Zwangsrecht	423
§. 13.	423
§. 14. Das Princip aller Zwangsgesetze	425
§. 15. Ueber die Errichtung eines Zwangsgesetzes	430
Drittes Kapitel der Rechtslehre. Vom Staatsrechte, oder dem Rechte in	
einem gemeinen Wesen	432
§. 16. Deduktion des Begriffs eines gemeinen Wesens	432
<i>Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur</i>	<i>461</i>
<i>Personen-Verzeichnis</i>	<i>463</i>
<i>Orts-Verzeichnis</i>	<i>465</i>
<i>Sach-Verzeichnis</i>	<i>467</i>

J. G. FICHTE – GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

WERKEBAND 4

INHALTS-VERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	
Grundlage des Naturrechts nach Principien der Wissenschaftslehre	
Zweyter Theil oder Angewandtes Naturrecht	1
Erster Abschnitt der Staatsrechtslehre. Vom Staatsbürgervertrage	5
§. 17. A.	5
B.	8
Corrolarium	18
Zweiter Abschnitt der Staatsrechtslehre. Von der bürgerlichen Gesezgebung	20
§. 18. Ueber den Geist des Civil- oder Eigenthums-Vertrags	20
§. 19. Vollständige Anwendung der aufgestellten Grundsätze über das Eigenthum	24
A. Vom Eigenthum des Landbauers an Grund und Boden	26
B.	28
C.	30
D.	37
E.	38
F.	41
G.	44
H.	45
I. Vom Rechte der persönlichen Sicherheit und Unverlezlichkeit	48
K.	55
§. 20. Ueber die peinliche Gesezgebung	59
Dritter Abschnitt der Staatsrechtslehre. Ueber die Konstitution	80
§. 21.	80
Grundriß des Familienrechts (Als erster Anhang des Naturrechts.)	95
Erster Abschnitt. Deduktion der Ehe	95
Anmerkung	95
Zweiter Abschnitt. Das Eherecht	107
Dritter Abschnitt. Folgerungen auf das gegenseitige Rechtsverhältniß beider Geschlechter überhaupt im Staate	128
Vierter Abschnitt. Ueber das gegenseitige Rechtsverhältniß zwischen Eltern und Kindern	136
Grundriß des Völker- und Weltbürgerrechts (Als zweiter Anhang des Naturrechts.)	151

I. Ueber das Völkerrecht	151
II. Vom Weltbürgerrechte	162
Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre	167
Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre	183
Vorerinnerung	183
Einleitung	186
1.	186
2.	187
3.	188
4.	189
5.	191
6.	195
7.	199
Zweite Einleitung in die Wissenschaftslehre für Leser, die schon ein philosophisches System haben	209
1.	209
2.	211
3.	212
4.	213
5.	216
6.	221
7.	245
8.	253
9.	254
10.	258
11.	265
12.	266
Versuch einer neuen Darstellung der Wissenschaftslehre	271
Erstes Capitel. Alles Bewusstseyn ist bedingt durch das unmittelbare Bewusstseyn unsrer selbst	271
I.	271
II.	274
III.	278
Annalen des philosophischen Tons	283
Erstes Stück. Probe einer Recension in wehmüthigem Tone	293
Anzeige	323
1. Beantwortung der gegen mich gerichteten Erklärung der Hrrn. Heraus- geber der A.L.Z. im Intelligenzblatt dieser Zeitung. 50 St.	335

2. Untersuchung, ob in der, im I.Bl. d. A.L.Z. üblichen, Form, in den Streitigkeiten der Schriftsteller etwas ausgemacht werden könne: Nebst einem Vorschlage an das Publicum, wie in diesem unserm Notizenblatte den Inconvenienzien jener Form abgeholfen werden solle	343
An die Käufer des Philosophischen Journals einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten	357
Unter der Firma	367
Des Prof. Fichte Verantwortung, welche dem Bericht des Senatus academici ad Serenissimum reg. beygelegt worden ist	369
Die am Ende des Winters [Sommers] 1794. von Fichte gehaltene Schlußvorlesung als Beylage der Verantwortung	407
Vorerinnerung der Herausgeber	421
[Rezension:] Journal für Wahrheit. Zweites Stück. Hamburg, bei Bachmann und Gundermann	427
Erklärung gegen einen Tübingischen Recensenten	439
Anmerkung zu dem folgenden Aufsätze	447
Nacherinnerung zu dem vorstehenden, und Vorerinnerung zu dem folgenden Aufsätze	457
[Anmerkungen zu Artikeln im Philosophischen Journal einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten von 1797/98]	471
<i>Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur</i>	489
<i>Personen-Verzeichnis</i>	493
<i>Orts-Verzeichnis</i>	497
<i>Sach-Verzeichnis</i>	499

J. G. FICHTE - GESAMTAUSGABE

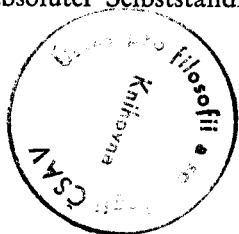
DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

WERKEBAND 5

INHALTS-VERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	V
Das System der Sittenlehre nach den Principien der Wissenschaftslehre . .	1
<i>Einleitung</i>	21
Erstes Hauptstück. Deduction des Principis der Sittlichkeit	33
Vorerinnerung zu dieser Deduction	33
§. 1.	37
§. 2.	46
§. 3.	53
Beschreibung des Principis der Sittlichkeit nach dieser Deduction . . .	69
Zweites Hauptstück. Deduction der Realität, und Anwendbarkeit des Principis der Sittlichkeit	73
Vorerinnerung zu dieser Deduction	73
§. 4. Deduction eines Gegenstandes unsrer Thätigkeit überhaupt . . .	83
§. 5.	88
§. 6. Deduction der wirklichen Kausalität des Vernunftwesens	93
§. 7. Bestimmung der Kausalität des Vernunftwesens durch ihren innern Charakter	96
§. 8. Deduction einer Bestimmtheit der Objecte ohne unser Zuthun . .	102
§. 9. Folgerung aus dem vorhergehenden	118
§. 10. Über Freiheit und oberes Begehungsvermögen	126
§. 11. Vorläufige Erörterung de Begriffes eines Interesse	135
§. 12. Princip einer anwendbaren Sittenlehre	139
§. 13. Eintheilung der Sittenlehre	143
Drittes Hauptstück. Systematische Anwendung des Principis der Sittlichkeit oder die Sittenlehre im engeren Sinne	147
Erster Abschnitt. Von den formalen Bedingungen der Moralität unserer Handlungen	147
§. 14. Über den Willen insbesondere	147
§. 15. Systematische Aufstellung der formalen Bedingungen der Moralität unsrer Handlungen	152
§. 16. Über die Ursache des Bösen im endlichen vernünftigen Wesen . .	164
Zweiter Abschnitt der Sittenlehre im eigentlichen Verstande. Über das materiale des Sittengesetzes; oder systematische Übersicht unserer Pflichten	189
§. 17. Einleitung oder Erörterung unsrer Aufgabe	189
§. 18. Systematische Aufstellung der Bedingungen der Ichheit, in ihrer Be- ziehung auf den Trieb nach absoluter Selbstständigkeit	194



Dritter Abschnitt der Sittenlehre im eigentlichen Verstande. Die eigent- liche Pflichtenlehre	229
§. 19. Eintheilung dieser Lehre	229
§. 20. Über die allgemeinen bedingten Pflichten	233
§. 21. Über die besondern bedingten Pflichten	243
Übersicht der allgemeinen unmittelbaren Pflichten	246
§. 22. Eintheilung	246
§. 23. Von den Pflichten in Absicht der formalen Freiheit aller ver- nünftigen Wesen	247
§. 24. Von den Pflichten, beim Widerstreite der Freiheit vernünftiger Wesen	266
§. 25. Von der Pflicht, unmittelbar Moralität zu verbreiten, und zu be- fördern	276
Übersicht der besondern Pflichten	285
§. 26. Über das Verhältniß der besondern Pflichten zu den allgemeinen; und Eintheilung der besondern Pflichten	285
§. 27. Über die Pflichten des Menschen nach seinem besondern natürlichen Stande	287
Über die Pflichten des Menschen nach seinem besondern Beruf	300
§. 28. Eintheilung des möglichen menschlichen Berufs	300
§. 29. Von den Pflichten des Gelehrten	302
§. 30. Von den Pflichten der moralischen Volkslehrer	303
§. 31. Über die Pflichten des ästhetischen Künstlers	307
§. 32. Von den Pflichten der Staatsbeamten	310
§. 33. Von den Pflichten der niedern Volksklassen	314
Ueber den Grund unsers Glaubens an eine göttliche WeltRegierung	318
Ankündigung [der Appellation an das Publikum]	359
Berichtigung einer Berichtigung	367
Appellation an das Publikum	375
<i>Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur</i>	455
<i>Personen-Verzeichnis</i>	457
<i>Orts-Verzeichnis</i>	459
<i>Sach-Verzeichnis</i>	461

J. G. FICHTE - GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

WERKEBAND 6

INHALTS-VERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	VII
Der Herausgeber des philosophischen Journals gerichtliche Verantwortungsschriften gegen die Anklage des Atheismus	1
J. G. Fichtes als Verfassers des ersten angeklagten Aufsatzes, und Mitherausgebers des phil. Journals Verantwortungsschrift	27
Fr. I. Niethammers als Mitherausgebers des philosophischen Journals Verantwortungsschrift	91
Beilage B.	119
Beilage C.	121
Beilage D.	138
Beilage E.	144
Die Bestimmung des Menschen	145
Vorrede	189
Erstes Buch. Zweifel	191
Zweites Buch. Wissen	215
Drittes Buch. Glaube	253
Ueber Geist und Buchstab in der Philosophie	313
Erster Brief	333
Zweiter Brief	338
Dritter Brief	353
Aus einem PrivatSchreiben (im Jänner 1800.)	363
[Erklärungen und Anmerkungen zu Artikeln im ‚Philosophischen Journal einer Gesellschaft Teutscher Gelehrten‘, IX. und X. Band, 1799 und 1800]	391
Jahrbücher der Kunst und Wissenschaft	417
[Rezension:] Grundriß der ersten Logik, gereinigt von den Irrthümern bisheriger Logiken überhaupt, der Kantischen insbesondre; keine Kritik, sondern eine Medicina mentis, brauchbar hauptsächlich für Teutschlands kritische Philosophie, von C. G. Bardili. Stuttgart, b. F. Chr. Löflund 1800. 1 Alph. 8. (1 Thlr.)	429
An das philosophische Publikum	453
[Flugschriften zum Atheismusstreit]	461

Verzeichnis der zitierten Literatur 473
Personen-Verzeichnis 479
Orts-Verzeichnis 483
Sach-Verzeichnis 485



J. G. FICHTE – GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

WERKEBAND 7

INHALTS-VERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	VII
Der geschloßne Handelsstaat	1
Einleitung	51
Erstes Buch. Philosophie	53
Erstes Kapitel	53
Zweites Kapitel	56
Drittes Kapitel	70
Viertes Kapitel	72
Fünftes Kapitel	75
Sechstes Kapitel	77
Siebentes Kapitel	84
Zweites Buch. Zeitgeschichte	91
Erstes Kapitel	91
Zweites Kapitel	92
Drittes Kapitel	96
Viertes Kapitel	99
Fünftes Kapitel	104
Sechstes Kapitel	105
Drittes Buch. Politik	113
Erstes Kapitel	113
Zweites Kapitel	114
Drittes Kapitel	117
Viertes Kapitel	120
Fünftes Kapitel	124
Sechstes Kapitel	127
Siebentes Kapitel	135
Achstes Kapitel	139
[Ankündigung:] Seit sechs Jahren	143
Sonnenklarer Bericht an das größere Publikum über das eigentliche Wesen der neuesten Philosophie	165
Vorrede	185
Einleitung	190
Erste Lehrstunde	196
Zweite Lehrstunde	206

Dritte Lehrstunde	215
Vierte Lehrstunde	234
Fünfte Lehrstunde	246
Sechste Lehrstunde	253
Nachschrift an die Philosophen von Profession	259
Antwortschreiben an Herrn Professor Reinhold	275
Friedrich Nicolai's Leben und sonderbare Meinungen	325
Vorrede des Herausgebers	367
Einleitung	369
Erstes Kapitel	375
Zweites Kapitel	376
Drittes Kapitel	383
Viertes Kapitel	387
Fünftes Kapitel	388
Sechstes Kapitel	393
Siebentes Kapitel	400
Achstes Kapitel	403
Neuntes Kapitel	408
Zehntes Kapitel	418
Eilftes Kapitel	420
Zwölftes Kapitel	427
Erste Beilage (zur Einleitung)	429
Zweite Beilage (zum zweiten Kapitel)	441
Dritte Beilage (zum zweiten Kapitel)	444
Vierte Beilage (zum neunten Kapitel)	454
Fünfte Beilage (zum neunten Kapitel)	458
Noch eine Beilage oder Dreizehntes Kapitel	459
Erklärung [gegen Biester]	465
<i>Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur</i>	477
<i>Personen-Verzeichnis</i>	483
<i>Orts-Verzeichnis</i>	487
<i>Sach-Verzeichnis</i>	489

J.G. FICHTE – GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

WERKEBAND 8

INHALTS-VERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	VII
Idylle	1
Erklärung [gegen Gabler]	7
[Ankündigungen zu den Vorlesungen in Berlin]	13
[Sonette und Hymnen aus dem Lateinischen]	23
Ueber das Wesen des Gelehrten, und seine Erscheinungen im Gebiete der Freiheit	37
Vorrede	59
Erste Vorlesung	63
Zweite Vorlesung	71
Dritte Vorlesung	80
Vierte Vorlesung	88
Fünfte Vorlesung	95
Sechste Vorlesung	103
Siebente Vorlesung	111
Achte Vorlesung	118
Neunte Vorlesung	125
Zehnte Vorlesung	133
Die Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters	141
Vorrede	191
Inhaltsanzeige	193
Erste Vorlesung	195
Zweite Vorlesung	205
Dritte Vorlesung	219
Vierte Vorlesung	230
Fünfte Vorlesung	242
Sechste Vorlesung	254
Siebente Vorlesung	268
Achte Vorlesung	281
Neunte Vorlesung	295
Zehnte Vorlesung	307
Eilfte Vorlesung	318

Zwölfte Vorlesung	329
Dreizehnte Vorlesung	342
Vierzehnte Vorlesung	353
Fünfzehnte Vorlesung	364
Sechzehnte Vorlesung	375
Siebzehnte Vorlesung	385
Incertum:	
Philosophie der Maurerei. Briefe an Konstant	399
Erster Brief	409
Zweiter Brief	415
Dritter Brief	421
Vierter Brief	426
Fünfter Brief	430
Sechster Brief	433
Siebenter Brief	435
Achter Brief	439
Neunter Brief	442
Zehnter Brief	444
Eilfter Brief	447
Zwölfter Brief	449
Dreizehnter Brief	452
Vierzehnter Brief	455
Fünfzehnter Brief	456
Sechzehnter Brief	460
<i>Verzeichnis der von Fichte zitierten Literatur</i>	463
<i>Personen-Verzeichnis</i>	465
<i>Orts-Verzeichnis</i>	469
<i>Sach-Verzeichnis</i>	471

J.G. FICHTE – GESAMTAUSGABE

DER BAYERISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Herausgegeben von Reinhard Lauth und Hans Gliwitzky

WERKEBAND 9

INHALTS-VERZEICHNIS

<i>Einleitung</i>	VII
Die Anweisung zum seeligen Leben, oder auch die Religionslehre	1
Vorrede	47
Inhalts-Anzeige	49
Erste Vorlesung	55
Zweite Vorlesung	67
Dritte Vorlesung	80
Vierte Vorlesung	92
Fünfte Vorlesung	103
Sechste Vorlesung	115
Siebente Vorlesung	129
Achte Vorlesung	141
Neunte Vorlesung	154
Zehnte Vorlesung	165
Eilfte Vorlesung	175
Beilage zu der sechsten Vorlesung	188
Zweite Beilage. Zum Schlusse der Vorrede gehörig	194
Ueber Machiavell, als Schriftsteller, und Stellen aus seinen Schriften	213
I. Einleitung	223
Unsre Absicht	223
Intellektueller und moralischer Charakter des Schriftstellers Machiavell	224
Ueber Machiavells Republikanismus und Monarchismus	228
Ueber Machiavells Heidenthum	230
Große Schreibe= und Preß=Freiheit in Machiavells Zeitalter	232
Machiavells Schriften	234
In wie fern Machiavells Politik auch noch auf unsere Zeiten Anwendung habe	239
II. Stellen aus Machiavells Schriften	246
Auszug aus dem Aufrufe, Italien von den Barbaren zu befreien	246
Aus der Zuschrift des Buches vom Fürsten an Lorenzo	248
Zusatz des Herausgebers	249
Aus dem dritten Kapitel desselben Buchs	250
Kap. 14 desselben Buchs. Pflichten eines Fürsten in Beziehung auf das Kriegs- wesen	252

Aus Kap. 21 d. B. Wie ein Fürst sich zu betragen habe, um Achtung zu erwerben	256
Zusatz des Herausgebers	258
Kap. 22. d. B. Von den Sekretarien der Fürsten	259
Zusatz des Herausgebers	261
Kap. 25. d. B. Wie viel das Glück vermöge über die menschlichen Unternehmungen, und in wie fern man sich gegen den Einfluß desselben setzen könne	262
Zusatz des Herausgebers	266
Machiavells Schilderung der Franzosen und der Deutschen seiner Zeit	269
1) Der Franzosen	269
2) Der Deutschen	271
III. Beschluß	273
Dantes irdisches Paradies	279
Ankündigungen zu den Vorlesungen in Berlin 1807 und 1808	287
<i>Verzeichnis der von Fichte zitierten Lieratur</i>	291
<i>Personen-Verzeichnis</i>	293
<i>Orts-Verzeichnis</i>	297
<i>Sach-Verzeichnis</i>	299
<i>Fehler-Verzeichnis</i>	327

